

Liebe familylab-Interessierte,

das ist der sechste familylab . de newsletter in 2016.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden

PDF 06 • 2016_familylab.de_news

1. NEU: »Zum Frieden braucht es zwei, zum Krieg reicht einer«

Das neue Buch von Mathias Voelchert, im Kösel-Verlag:

Wen man liebt, den bekämpft man nicht – Wie kann man eine lebendige Beziehung führen, in der man sich zusammen weiter entwickelt, ohne sich selbst aufzugeben? Glückliche Paare beschreiben die Punkte, die Ihnen im Umgang mit Konflikten wichtig sind so:



Wir konnten aus unserer Liebe zusätzlich eine echte Freundschaft werden lassen. Wir tauschen uns aus können aber darin einig sein das wir uneins sind. Wir haben aufgehört, am anderen herum zu schrauben. Wir haben gemerkt, dass unsere Ideale nicht die Wirklichkeit sind, und können gut damit leben.

Wie man sich im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, Streit und Harmonie in einer Beziehung immer wieder selbst für verorten, aufeinander einlassen und neu finden kann, beschreibt Mathias Voelchert hier an zahlreichen Beispielen.

Beziehung ist eine Wachstumsveranstaltung, keine Harmonieveranstaltung. Zu einer lebendigen Partnerschaft gehört der konstante, offene und freudige Austausch. Dann herrscht Frieden. Wenn einer anfängt, auf seinem Standpunkt zu beharren, beim anderen Schuld zu suchen und die Kommunikation zu verweigern, kommt es zum »Krieg«. Auch wenn man es dem anderen immer recht machen will oder den Kopf vor möglichen Konflikten in den Sand steckt, wird man auf Dauer nicht glücklich werden.

Leseprobe: http://familylab.de/files/Artikel_PDFs/Presse_2016/Newsletter_06_2016/Zum_Frieden_braucht_es_zwei,_zum_Krieg_reicht_einer_Mathias_Voelchert.pdf

Buch bestellen: http://shop.familylab.de/Zum_Frieden_braucht_es_zwei_zum_Krieg_reicht_einer

2. Arno und André Stern in Moers am 7.10.2016

Am 7. Oktober 2016, 18 Uhr, lädt Dagmar Höffken, Grundschullehrerin und Familienberaterin, zu einem Vortragsabend mit Arno und Andre Stern in die Kulturhalle Rheinkamp in Moers ein.

Der 92-jährige Arno Stern lebt in Paris und arbeitet dort seit 60 Jahren im Malort, einem von ihm erfundenen Raum, in dem spielerisch und bewertungsfrei gemalt wird. – Arno Stern wird Einblicke in seine Arbeit und Forschung geben. Sein Sohn Andre Stern ging nie zur Schule. Er wird über seinen ungewöhnlichen Bildungsweg berichten, der frei von Stress, Leistungsdruck und Konkurrenzkampf war.

Vater und Sohn inspirieren, laden ein und ermutigen zum Umdenken.

hier buchen: https://www.adticket.de/Arno-Stern-Andre-Stern/Moers-Kulturzentrum-Rheinkamp/07-10-2016_18-00.html?slink

3. Zwanzig NEUE familylab-Trainings-VIDEOS von familylab-Trainerinnen & Trainern

zu wichtigen Themen in der Familie: <http://familylab.edudip.com/videos/>

4. Neue Interviews mit Jesper Juul:

a) Warum Eltern die Führung für Kinder übernehmen sollten:

Sie halten Selbstwertgefühl für das "Lebenselixier" für gelingende Beziehungen. Worin besteht der Unterschied zum Selbstvertrauen? Jesper Juul: Junge Eltern können jede Menge Selbstvertrauen haben in Bezug auf ihre praktischen Leistungen, beim Sport, in den Künsten, in Diskussionen, bei Computerspielen - und bei alledem doch zu wenig Selbstvertrauen als Eltern. Selbstvertrauen hat mit Können und Leistung zu tun - mit dem was wir machen können und gut machen. Selbstwertgefühl hängt damit zusammen, wer wir sind und wie wir dazu stehen, wer wir sind. Selbstwertgefühl hängt nahezu vollständig vom Elternhaus ab. Wenn unsere Eltern in unserer Kindheit Interesse für unsere Gedanken und Empathie für unsere Gefühle zeigen, unseren Reaktionen und unserem Verhalten mit Neugier begegnen, wissen wir, bis wir das Erwachsenenalter erreicht haben, eine Menge über uns. Und wir verfügen über ein realistisches Selbstbild.

Interview in *Spiel und Zukunft*:

mehr dazu hier: http://familylab.de/files/Artikel_PDFs/Presse_2016/Newsletter_06_2016/Leitwoelfe_sein_-_Warum_Eltern_die_Fuehrung_ihrer_Kinder_uebernehmen_sollten.pdf

b) Was Kinder brauchen:

Ohne Führung durch die Eltern kann sich niemand in der Familie richtig entwickeln. Kinder werden mit großer Weisheit geboren, aber ihnen fehlen praktische Lebenserfahrung und das Wissen von der Kultur der Familie, in die sie hineingeboren wurden, und der ihres Landes. Gütige, einführende Anleitung ist deshalb ein wichtiger Teil von elterlicher Führung. – Kinder werden hilflos geboren und brauchen Eltern, die ihnen das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, das es ihnen erlaubt, sich selbst und andere Menschen kennenzulernen und zu vertrauen. – Eltern fühlen sich möglicherweise unsicher und unerfahren, und beides ist auch verständlich und kein Grund, ihre Qualität als Eltern infrage zu stellen.

Interview im TAGESSPIEGEL:

mehr dazu hier: http://familylab.de/files/Artikel_PDFs/Presse_2016/Newsletter_06_2016/Der_Tagesspiegel_22.05.2016_JJuul.pdf

5. Prof. Dr. Harald Lesch (Lesch's Kosmos) zum Schulsystem:

Ich bedaure, dass viel zu wenig Kunst, Sport und Musik unterrichtet werden, weil das sind die Fächer die, wie nichts anderes, die Kreativität der Kinder beeinflussen. Kinder die sportlich sind, die Lust haben Theater zu spielen, die malen, bildende Kunst betreiben, das werden Gehirne sein, die auf Fragen die noch keiner weiß heute, entsprechend reagieren können. Statt dessen kerkern wir sie ein, wir kerkern sie ein Vokabeln ein, in irgendwelchen mathematischen Übungsaufgaben – die teilweise von einer Perversion sind, das hätte ich gar nicht für möglich gehalten. Wir kerkern sie ein, aber bereiten sie nicht für das Leben vor.“

„Was wir brauchen sind Leute die Hand anlegen, die was können, die sich was zutrauen.“

das Interview sehen: <https://www.facebook.com/PolitikUndZeitgeschehen/videos/1015388048577109/>

6. Das neue WIR Wolf Lotter in brandeins 05/2016 zum neuen WIR: "Es ist Zeit, sich ein neues WIR zu suchen, dass keine Menschen Opfer mehr verlangt, nur weil es Angst vor der eigenen Courage hat. (...) Sind wir uns darüber im Klaren, dass das Wir aus vielen Ichs besteht, die den Job tun müssen? (...) Die Wissensgesellschaft braucht ein gesundes Selbstbewusstsein, aber die Leute klammern sich an einen Retro-Gemeinschaftssinn, der schon früher nur Unheil angerichtet hat. Überall und immer wird die Gemeinschaft als edel und gut schön geredet, der Einzelne als Egoist gebrandmarkt. Ein dummer Widerspruch wird erzeugt, um das Ich so klein wie möglich zu – und das dabei entstehende Wir leichter zu manipulieren und zu beherrschen.

Den ganzen Artikel lesen: <http://www.brandeins.de/archiv/2016/wir/wolf-lotter-einleitung-wir-das-neue-wir/>

7. Illusion der Stärke – Arbeitszufriedenheit hat mit Selbstbestimmung zu tun. Psychische Erkrankungen kosten Firmen jedes Jahr 3,5 Millionen Euro pro 1000 Mitarbeiter. (...) Viele Unternehmen fordern heute, dass Angestellte ihren Stress selbst regulieren. In Kursen und Seminaren sollen sie lernen, psychischen Druck auszuhalten. Aber wo ist die Schmerzgrenze? – Arbeitszufriedenheit hat mit Selbstbestimmung zu tun. Den schlimmsten Stress bedeuten nämlich nicht die selbst auferlegten Termine, sondern das Gefühl, nur noch der Getriebene zu sein. So leidet der am meisten, der am wenigsten zu sagen hat. Wer herumgeschickt und ständig angemostert wird, hat viel mehr Stress als jemand, der zwar große Aufgaben zu erledigen hat, dabei aber über Spielraum verfügt. Quelle: SZ – *mehr im PDF anbei*

Seminar New Leadership, in München, 24. – 26. Juni 2016:

<http://familylab.de/new-leadership-peter-mortensen-workshop-juni-2016-in-munchen.asp>

8. DAS FAMILIENTRIO_24 Mein Mann ist sehr religiös. Rituale wie Gebete möchte er an unseren Sohn weitergeben. Ich hingegen kann etwa mit dem Tischgebet nichts anfangen, weil ich mich dabei nicht wohlfühle. Mein Mann wirft mir vor, damit schon früh Zweifel beim Kind zu säen. Ich finde es aber wichtig, glaubwürdig zu bleiben. Was würden Sie raten? Katja E., München

Antwort von Jesper Juul: Ein wichtiges Ziel in der Familie sollte sein, dass jeder so viel von dem bekommt, was er braucht. Das ist nicht immer möglich, aber diesen Umstand kann man auch nicht immer jemandem vorwerfen. In Ihrer Familie bleibt der Wunsch Ihres Mannes nach einem gemeinsamen Tischgebet unerfüllt. Für ihn wird es keinen Sinn machen, alleine zu beten, denn hinter dem Ritual steckt die Vorstellung, Gott und der Familie zu dienen. Ebenso wenig kann er Konsens in Sachen Religion erwarten. Wenn er beten möchte, ist das seine Entscheidung, ebenso wie das Recht zu bedauern, dass er damit alleine ist. Aber für Ihre Haltung darf er Sie nicht kritisieren. Ihr Sohn hat das Privileg, mit zwei unterschiedlichen Einstellungen zum Thema Religion in einer Familie aufzuwachsen. Das wird ihm helfen, eine eigene Entscheidung diesbezüglich zu treffen. Jetzt oder irgendwann später im Leben.

herzlich

das familylab-Team und Mathias Voelchert

p.s. Zahl der Glückwunschschriften zu einem 100. Geburtstag, die der deutsche Bundespräsident im Jahr 1965 verschickt hat = 158

Zahl der Glückwunschschriften zu einem 100. Geburtstag, die der deutsche Bundespräsident im Jahr 2014 verschickt hat = 6611 •

Quelle: brandeins 02/2016

1. **HAMBURG • 10. - 12. Juni 2016 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling
3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte
350€ inkl. 19% MwSt.
Mehr zum Workshop: http://www.familylab.de/aggression-2016_hh.asp • Anmeldeformular: <http://bit.ly/1NsNFMN>
2. **MÜNCHEN • 24. - 26. Juni 2016 • »New Leadership«** mit Peter Mortensen
3-tägige familylab–Weiterbildung für für Manager und Interessierte
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1SKOLpj> • Anmeldung: <http://bit.ly/2008xFv>
3. **MÜNCHEN • 14. - 16. Oktober 2016 • Teenpower – ...geh deinen Weg!** mit Pia Beck Rydahl
3-tägige familylab–Weiterbildung für Fachleute und Interessierte
Mehr zum Kurs: http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_TEENPOWER.pdf
Anmeldung: http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_ANMELDUNG_TEENPOWER.pdf
4. **STUTT GART • 21. - 23.10.2016 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling - 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte • 350€ inkl. 19% MwSt. • **Frühbucher 290€ bis 30.06.2016**
Mehr zum Workshop: <http://bit.ly/1N6fLOt> • Anmeldeformular: <http://bit.ly/1R4VTyT>
5. **MÜNCHEN • 21. - 23.10.2016 • »FAMILIENBERATUNG_ÜBUNGEN«** mit Mathias Voelchert
familylab–Weiterbildung für familylab-TrainerInnen & Fachleute
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1kqVR7Q> • Anmeldung: <http://bit.ly/1MplZpT>
6. **MÜNCHEN • 05. - 06. November 2016 • DIE KINDHEIT IST UNANTANSTBAR** mit Dr. Herbert Renz-Polster, Kinderarzt • 2
tägiger Kurs für interessierte Eltern und Menschen, die mit Familien arbeiten
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1kOFsc5> • **Anmeldung.** <http://bit.ly/1MCL59e>

2017

7. **MÜNCHEN • 27. - 29. Januar 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert
3-tägige qualifizierende familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen
• **Frühbucher 350€ bis 30.06.2016** Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1mviF1s>
- 8 **ZÜRICH • 17. – 19. März 2017 • »Vater sein ...«** mit Mathias Voelchert
3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Männer und Väter
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1NxKFJ8>

familylab bei

